

AFM

AUSSCHUSS FÜR RC-SEGELN

MUSTERSEGELANWEISUNG

UND

REGATTADURCHFÜHRUNG



DEUTSCHER SEGLER-VERBAND

AUSSCHUSS FÜR RC-SEGELN

Februar 2014

Änderungen und Ergänzungen der AFM :

- Ersterstellung 1988
- Jährliche Überprüfung durch den Ausschuss RC-Segeln
- Letzte Änderung im Februar 2014 aufgrund der Beschlüsse Ausschuss-Sitzung (Änderungen sind durch eine Markierung an der Seite kenntlich gemacht)

Ausschuss für RC-Segeln Mustersegelanweisung und Regattadurchführung

Herausgeber: Deutscher Segler-Verband
Redaktion: Obmann Ausschuss für RC-Segeln

Nigel Winkley
Dornröschenweg 31
28865 Lilienthal

obmann(ad)radiosailing.de

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG.....	4
ZIEL UND AUFGABE DER AFM	4
TEIL I : REGATTAORGANISATION	5
VORBEREITUNG DER REGATTA (HINWEISE)	5
KRITERIEN ZUR AUSWAHL DES GELÄNDES	5
BERGUNGSMÖGLICHKEIT	5
HILFSMITTEL UND MATERIALCHECKLISTE	6
INHALT DER AUSSCHREIBUNG:	7
TEIL II : REGATTADURCHFÜHRUNG.....	8
ANFORDERUNGEN AN WETTFahrtOFFIZIELLE.....	8
REGATTASYSTEM	8
KURSE	8
AUFGABEN DES WETTFahrtLEITERS	9
AUFGABEN DER WETTFahrtHELPER	9
AUFGABEN UND EINTEILUNG DER OBSERVER (BEOBACHTER).....	10
TEIL III : SEGELANWEISUNG	11
TEIL IV : REGATTASYSTEME	14
ALLGEMEINES	14
„JEDER GEGEN JEDEN“ ODER MSS (MOST SIMPLE SYSTEM) (GERD MENTGES FEB 2001).....	15
HEAT MANAGEMENT SYSTEM 2007 (HMS).....	16
TEIL V : RANGLISTE	31
DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN FÜR RANGLISTENREGATTEN	31

EINLEITUNG

Ziel und Aufgabe der AFM

Ziel der AFM ist es einen gleichmäßigen Regattastandard für alle RC-Segel-Regatten im Bereich des DSV zu erreichen. Alle hierin enthaltenen Vorschriften zur Durchführung und zum Ablauf einer Regatta sind **für Ranglistenregatten bindend** und sollten nach Möglichkeit auch bei allen Freundschaftsregatten beachtet werden.

Vereine, die erstmalig eine Regatta veranstalten, sind hiermit in der Lage eine gut organisierte Regatta durchzuführen, damit alle Teilnehmer möglichst viel Freude an der Ausübung unseres Sports haben.

Die AFM berücksichtigt sämtliche national durch den Ausschuss RC-Segeln beschlossene Bestimmungen sowie wichtige Regularien der IRSA (International **R**adio **S**ailing **A**ssociation die IRSA ist die weltweite Organisation für das RC-Segeln und ist an die ISAF angeschlossen)

Teil I : REGATTAORGANISATION

Dieser Teil der AFM wendet sich insbesondere an den Veranstalter bzw. den Organisator einer DSV-RC-Segelregatta und soll deren Durchführung erleichtern.

Vorbereitung der Regatta (Hinweise)

- Festlegung eines Regattatermins möglichst bis zum 15. Dezember des Vorjahres in Abstimmung mit dem Segelterminkoordinator.
- Auswahl eines geeigneten Geländes. Vorbereitung des Geländes mit Schaffung von guter Sichtmöglichkeit und Abstellfläche für die Boote.
- Klärung aller finanziellen Fragen.
- Wenn nicht vorhanden, Einrichtung von sanitären Anlagen.
- Bergungsmöglichkeiten organisieren
- Auswahl eines geeigneten Wettfahrleiters, der nicht unbedingt dem veranstaltenden Verein angehören muss.
- Ausrüstungsgegenstände auf Vollständigkeit prüfen (siehe Materialcheckliste)
- Erstellung der Ausschreibung und Veröffentlichung mindestens 8 Wochen vor Regattatermin
- Benachrichtigung der Presse über die vorgesehene Regatta. Bei entsprechenden räumlichen Möglichkeiten sollte auch um Publikum geworben werden, um unser Hobby einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Kriterien zur Auswahl des Geländes

- Freie Einfallsmöglichkeit des Windes, zumindest aus der vorherrschenden Windrichtung. Eventuell ist es auch sinnvoll, von der üblicherweise benutzten Startstelle auf einen ganz anderen Bereich des Sees auszuweichen.
- Weiter zu beachten ist der Pflanzenbewuchs im See oder sonstige Verunreinigungen, z.B. durch Fremdkörper. Sonstige Hindernisse, im Wasser schwimmend oder auch fest verankert, sollen (wenn möglich) entfernt werden. Dies gilt insbesondere für den Startraum.
- Sicherzustellen ist auch eine gute Sichtmöglichkeit für die Steuerleute auf den gesamten Kurs von einer einzigen Position. Der Ort des Einsetzens ins Wasser muss nicht unbedingt der Fernsteuerungsposition entsprechen.
- Für das Einsetzen der Boote ins Wasser sollte ein Steg oder eine ähnliche Anlage vorhanden sein.

Bergungsmöglichkeit

Es muss eine Bergungsmöglichkeit für Havaristen organisiert werden. Soweit ein Bergeboot und dessen Benutzung durch Segler vorgesehen ist, sollten Rettungswesten benutzt werden.

Hilfsmittel und Materialcheckliste

- **Steg, Bergeboot, Rettungswesten, Startstellenzelt bzw. Unterstellmöglichkeit**
- **Observermarkierung (z. B. Signalwesten oder Mützen)**
- **Bojen mit Ziffern versehen**, (ggf. Fluchtstange für Ufer)
- Mikrofonanlage + Verstärker (ggf. vom VdMYS ausleihbar)
- Startband und Abspielgerät
- Stromversorgung für die Startstelle
- Lautsprecher und Kabel
- Tisch für die Startstelle
- Starttafel, Magnetkarten für Starttafel (evtl. Laptop)
- Stift wasserfest (rot, grün, blau)
- DSV- Observerblätter und Schreibstifte , **DSV-Protestformulare**
- wasserfeste Kurstafel und Stifte
- Absperrband, Stangen für Absperrung, Müllbehälter
- Gewichte, Seil und Zubehör
- AFM , WR in der jeweils neuesten Auflage
- Diktiergerät, Stoppuhr , Taschenrechner
- Schreibstifte, Papier
- Urkunden, soweit vorgesehen, vorschreiben oder drucken
- Quarzverteilungsliste, Kassiererliste für Startgeld
- Segelanweisung
- Preise

Fettgedrucktes gilt als Mindestanforderung

Inhalt der Ausschreibung:

1. **Regattaart** (Ranglisten- oder Freundschaftsregatta)
2. Angabe des veranstaltenden **Vereins** und des **Verbandes**.
3. Angabe des **Datums und der Klassen**, die gesegelt werden sowie der genauen Uhrzeit für den ersten Start. Des Weiteren muss die Uhrzeit angegeben sein, nach der kein weiterer Durchgang erfolgt. Bei Mehrtagesregatten ist vorgeschrieben, dass der **Start des letzten Durchgangs am letzten Tag nicht später als bis 14.30 Uhr** zu erfolgen hat, es sei denn die Teilnehmer haben zu Beginn des letzten Regattatages **einstimmig** einem späteren Zeitpunkt zugestimmt.
4. Genaue Angabe des **Veranstaltungsortes**. Eine Anfahrtsskizze sollte der Ausschreibung beigelegt sein bzw. eine genaue Beschreibung der Anfahrt sollte erfolgen.
5. Angabe der **Registrierungszeiten** für gesegelte Klassen.
6. Angabe der **Startgebühr** je Klasse und Boot, die bei Registrierung zu zahlen ist. (Startgebühren sind bei der Nichtteilnahme an einer Regatta, zu der man sich angemeldet hat, immer zu zahlen.)
7. An dieser Stelle erfolgt ein Hinweis auf das vorgesehene **Regattasystem** (siehe hierzu Teil IV) und die in diesem Heft enthaltenen Segelanweisung.
8. Angabe des **Wettfahrleiters**.
9. Es sind mindestens 4 Paar zugelassene **Quarze** mit der Meldung anzugeben. (wenn nicht 2,4 GHz)
10. Angabe über die zu vergebenden **Preise**.
11. Angabe zum **Meldeschluss** (Poststempel, ca. 10 Tage vor der Regatta)
12. Angabe der **Meldeanschrift**. Die Meldung ist schriftlich per Brief, Fax oder Mail abzugeben. Sie muss Name, Adresse, Segelnummer, Klasse und Frequenzband sowie die vorhandenen Quarze enthalten.
13. Hinweis auf **Unterkunftsmöglichkeiten** am Regattaort.
14. Hinweis auf mögliche **Verpflegung**.
15. Hinweis auf den **Haftungsausschluss** des Veranstalters
16. **Unterschrift** des Verantwortlichen für die Ausschreibung.

Teil II : REGATTADURCHFÜHRUNG

Anforderungen an Wettfahrtoffizielle

Der Wettfahrtleiter soll seine Qualifikation durch die Teilnahme an einem entsprechenden Lehrgang nachweisen. (Voraussetzung es werden an mindestens 2 Terminen pro Jahr solche Lehrgänge angeboten)

Regattasystem

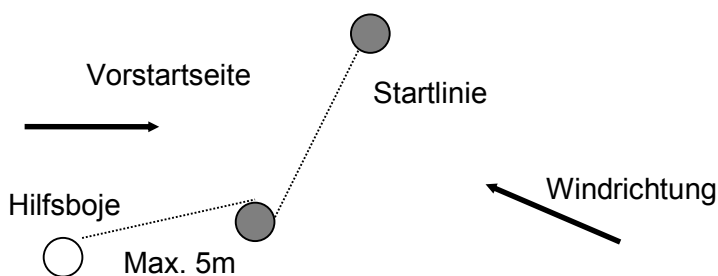
Es dürfen alle Regattasysteme (siehe Teil IV), die in dieser AFM beschrieben sind, bei Ranglisten- und Freundschaftsregatten eingesetzt werden, mit Ausnahme der Deutschen Meisterschaft und der Ranglistenregatten die als Schwerpunktregatten durchgeführt werden, bei diesen Regatten darf nur das HMS in der jeweils aktuellen Version eingesetzt werden.

Kurse

- **Der erste Bahnschenkel nach dem Start muss eine Kreuzstrecke sein! Wenn es nicht sinnvoll möglich ist den ersten Kurs als Kreuzstrecke auszulegen kann auch ein Vorwindstart erfolgen. Bei einem Vorwindstart muss die erste Bahnmarke ein Gate sein.**
- **Es ist unbedingt darauf zu achten, dass keine Seite der Startlinie bevorzugt ist!**

Start- und Ziellinie müssen **nicht** die gleiche Linie sein. Oft lässt sich gerade durch Verlegung der Ziellinie die Kreuzstrecke stark verlängern. Es ist ggf. möglich, eine Startlinie so auszulegen, dass sie von den Teilnehmern nicht unmittelbar einsehbar ist. Die Frühstartkontrolle erfolgt dann durch Observer außerhalb der Fernsteuerungsposition (auch denkbar in einem Boot) und durch entsprechenden Zuruf an die Segler, falls ein Frühstart erfolgt. Zur besseren Verlegung der Startlinie, je nach Windrichtung, empfiehlt es sich, eine Stange an Land vorzusehen, die in ihrer Position leicht verändert werden kann. Diese Stange ersetzt dann die landseitige Startbahnmarke.

Für den reibungslosen Startablauf und zur Vermeidung von „Reindrängeleien“ **kann** es sich bei großen Gruppen empfehlen, im Abstand von etwa 5m zur **Steuerbord-Startlinienbegrenzung** eine Hilfsboje einzusetzen, die zwingend auf der Vorstartseite passiert werden muss, wobei außerdem die gedachte Linie zwischen Hilfsboje und Startlinienbegrenzung nicht überfahren werden darf. Boote, die diese Linie überfahren, müssen die Hilfsboje erneut runden. **Flachstellen** im Kurs müssen kenntlich gemacht sein.



Aufgaben des Wettfahrtleiters

Allgemein

Der Wettfahrtleiter ist für die sachgemäße Abwicklung aller technischen und organisatorischen Angelegenheiten an der Startstelle einer Regatta verantwortlich. Der Wettfahrtleiter entscheidet,

- ob die Wettfahrt gesegelt wird oder nicht,
- über den Kurs und die Länge,
- über Startwiederholung und die Lage der Start- und Ziellinie
- über Sicherheitsmaßnahmen

Die Wettfahrtleitung überwacht die Einhaltung der Klassenvorschriften und die richtige Anwendung des Wettfahrtsystems. Sie kontrolliert das Vorhandensein von Messbriefen vor Start der Regatta. Sie kann einen Vermesser einsetzen. Beanstandungen sind auf dem Protestwege zu klären.

Während der Wettfahrt

- Verschiebung und Abbruch einer Wettfahrt
- Einhaltung der Wegerechtsregeln durch die Teilnehmer
- Anwendung der FIDRO-Regel direkt an der Startstelle und /oder
- Anwendung des Umpirings (Sofortentscheidung), falls dies durchgeführt wird.
- Einberufen der Jury

Nach der Regatta

Innerhalb von 14 Tagen nach der Regatta ist das Endresultat an den Ranglistenführer der betreffenden Klasse zu schicken.

Aufgaben der Wettfahrthelfer

Ein wesentliches Hilfsmittel zur Durchführung von Regatten sind die Startkarten und die zugehörige Starttafel. Der Wettfahrthelfer trägt hier die Platzierungen und Punkte ein oder führt diese Aufgabe unter Einsatz eines entsprechenden Computerprogramms durch. Die Aufgabe kann delegiert werden.

Startkarte:

Quarze					Lauf	1	2	3	4	5	6	7	8	Ergebnis
					Gruppe									Summe
Segel-Nr.	Name	Platz												Streicher
		Punkte												Punkte
		Summe												Platz

Auf den Startkarten werden der Name und die Segelnummer des Teilnehmers, die einzelnen Laufergebnisse, die Quarzeinteilung, die Gruppeneinteilung und schließlich auch das Endergebnis festgehalten. Die Karten sind für nahezu jedes Regattasystem verwendbar. Wichtig ist die Zwischenaddition der Ergebnisse damit zum Ende der Wettfahrt die Ergebnisfindung beschleunigt wird.

Die Tafel, an der die einzelnen Startkarten auszuhängen sind, sollte so gestaltet sein, dass die Karten einer Gruppe jeweils untereinander aufgehängt werden können. Zusätzlich sollte noch Platz für ca. 4 Karten sein, so dass das Umsortieren beim Auf- und Absteigen vereinfacht wird.

Besonders bewährt hat sich auch die Ausrüstung dieser Startkartentafel mit einem Regenschutz. Im Übrigen sollte gewährleistet sein, dass sich jeder Teilnehmer zu jeder Zeit über die aktuellen Punktestände informieren kann. **Das Endergebnis muss bis zum Ende der Protestfrist aushängen!** Die Auswertung einer Regatta ist keine "Geheimsache"! Bei Benutzung eines Computerprogramms muss nach jedem Lauf ein Ausdruck des Lauf-Ergebnisses veröffentlicht werden.

Der Wettfahrthelfer kann in Abstimmung mit dem Wettfahrtleiter die Teilnehmer zur Wettfahrt aufrufen. Vor Beendigung der aktuellen Wettfahrt ruft der Wettfahrthelfer die Teilnehmer der nächsten Gruppe auf. Diese halten sich in Bereitschaft, um Ihre Boote nach Beenden der aktuellen Wettfahrt möglichst schnell in Wasser zu setzen.

Aufgaben und Einteilung der Observer (Beobachter)

Für jeden Lauf sollten mindestens zwei Observer eingesetzt werden. Den Zieleinlauf beobachtet und notiert der Wettfahrtleiter bzw. ein Observer, welcher für den Zieleinlauf eingeteilt wurde. **Jeder Vorfall** muss notiert werden und jeder Kontrollbogen ist vom Observer zusammen mit der Laufbezeichnung zu unterschreiben.

Für die Observer gelten die gleichen Beschränkungen hinsichtlich Bewegungsfreiheit (Kontrollraum) und Sichtfeld, wie für die segelnden Teilnehmer.

Die Observer sind nur Beobachter, das heißt, sie sollen die Vorkommnisse auf dem Wasser beobachten. Sie sind keine Schiedsrichter und keine Jury. Sie sollen und dürfen nicht Recht sprechen. Sie sollen nicht die rechtliche Situation beurteilen, sondern die Segler nur auf einen Kontakt zwischen zwei oder mehreren Booten oder einem Boot und einer Boje aufmerksam machen und dieses für alle Teilnehmer bekannt geben.

Es ist nicht Aufgabe der Observer, einen Segler zum Kringeln aufzufordern. Ausschließlich zur Identifizierung der Boote sind Ferngläser erlaubt. Der Observer soll sich davon überzeugen, dass die betroffenen Segler einen Kontaktruf auch tatsächlich gehört haben und ggf. den Wettfahrtleiter zwecks Mikrofondurchsage informieren.

Die betroffenen Segler müssen die Annahme einer Ersatzstrafe ankündigen bzw. einen Protest aussprechen.

Teil III : SEGELANWEISUNG

Die Segelanweisung in dieser AFM ist das **verbindliche Muster für alle Ranglistenregatten**. Vorschriften der Wettfahrtsysteme dürfen durch eine Segelanweisung nicht geändert werden. Sonstige ggf. erforderliche Ergänzungen oder Änderungen sind schriftlich festzuhalten und auf einer Anschlagtafel (Race Board) zu veröffentlichen. **Zusätzlich muss auf Änderungen noch mündlich vor Regattabeginn hingewiesen werden.**

1. Wettfahrtregeln

Die zur Anwendung kommenden Wettsegelbestimmungen sind die "Wettfahrtregeln-Segeln" der ISAF und deren Anhänge in der jeweils aktuellen Fassung.

2. Ablauf der Wettfahrt

Unter diesem Punkt soll der genaue Ablauf (Anfangs- und Endzeiten, Pausen) aufgeführt werden. Die Beendigung der Regatta soll durch Festlegung der Startzeit für den letzten Durchgang erfolgen (Letzter Start der Gruppe A). Der Wettfahrtleiter behält jedoch die Möglichkeit, eine Regatta nach eigenem Ermessen vorzeitig zu beenden allerdings unter Beachtung von WR E 3.8.

3. Wettfahrtsystem

Angabe des benutzten Wettfahrtsystems entsprechend den Angaben in der Ausschreibung.

4. Kurse

Der zu segelnde Kurs wird auf der Kurstafel ausgehängt. Dies gilt auch für **jeden neuen oder geänderten Kurs**. Jeder Wechsel des Kurses oder auch eine Kürzung wird mündlich bekannt gegeben.

5. Fernsteuerungsposition

Während eines Laufes haben sich die segelnden Teilnehmer und die Observer in einem markierten Areal aufzuhalten (ca. 1 Meter Breite je Observer und Teilnehmer). Es ist **nicht zulässig**, die Boote von einer anderen Position zu steuern, es sei denn dies wird durch den Wettfahrtleiter ausdrücklich erlaubt.

6. Startablauf

Startsignale werden immer akustisch gegeben. Das akustische Signal wird in der folgenden Weise verkündet.

2 Min, 1 Min., 50, 40, 30, 20, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, "Startsignal"

Erst nach dem kurzen akustischen Signal, darf die Startlinie in Richtung zur ersten Bahnmarke überfahren werden. Das **Ankündigungssignal** wird **2Minuten vor dem Start**

gegeben. Das **Vorbereitungssignal** wird **1 Minute vor dem Start** gegeben. Bei einem Kontakt oder einem Regelverstoß in der Vorbereitungszeit kann man sich sofort entlasten. Der Wettfahrtleiter hat **nach eigenem Ermessen** die Möglichkeit eines "Allgemeinen Rückrufes" bei einem Fehler im Startverfahren oder falls Einzelrückrufe nicht möglich sind **oder grundsätzlich nach WR 32**.

Gründe nach WR 32 sind:

- a) Fehler im Startverfahren
- b) Schlechte Wetterbedingungen
- c) Ungenügender Wind, Zeitlimit wird wahrscheinlich überschritten
- d) Bahnmarke fehlt oder ist vertrieben
- e) Sonstige Gründe, welche die Sicherheit oder Fairness des Wettbewerbs unmittelbar beeinflussen

Wenn sich **3 oder mehr Boote** verhaken ist eine Startwiederholung durchzuführen, weil dann anzunehmen ist, dass 2 Boote unverschuldet in diese Situation gekommen sind.

Zur Abkürzung des Startverfahrens kann, falls alle Teilnehmer mit ihren Booten im Wasser sind, das Startband mit dem Vorbereitungssignal (1 Minute vor Start) begonnen werden. Diese Entscheidung trifft der Wettfahrtleiter.

7. Beendigung einer Wettfahrt

Beim Überqueren der Ziellinie muss jeder Teilnehmer für die Observer hörbar seine Segelnummer laut ausrufen, soweit der Veranstalter nicht ausdrücklich darauf verzichtet.

8. Zeitbegrenzungen / Maximalzeit für Zieldurchgang des ersten Bootes

Das erste Boot eines Laufes **muss innerhalb von 20 Minuten** die Ziellinie überquert haben. Eine mögliche Änderung dieses Zeitlimits ist anlässlich der Steuermannsbesprechung und an der Anschlagtafel bekannt zu geben. Die Wertungszeit, die nach dem Zieldurchgang des 1. Bootes einer Gruppe beginnt, beträgt 10 Minuten. Boote, die in dieser Zeit nicht durchs Ziel gehen, werden auf den letzten Platz gesetzt.

9. Kontrolle der Fernsteuerungsfrequenzen

Jeder Teilnehmer hat mindestens **vier** verschiedene zugelassene Quarzpaare entsprechend seiner Meldung für die Wettfahrt bereitzuhalten, es sei denn, seine Anlage arbeitet mit 2,4 GHz.

10. Jury

Die Jury bei DSV-Ranglistenregatten setzt sich aus drei erfahrenen Seglern mit guten Regelkenntnissen zusammen. Dies können auch Teilnehmer sein, für die, falls sie selbst betroffen sind, jeweils ein Ersatzmann zu benennen ist. **Die Entscheidungen der Jury sind endgültig.**

11. Proteste

Falls sich ein mit Protest belegtes Boot nicht entlastet hat, wird unmittelbar nach Beendigung des betreffenden Laufes eine erste Entscheidung über die vorliegenden Proteste getroffen. Vorgenommen wird dies vom Wettfahrtleiter nach Rücksprache mit den Wettfahrtbeobachtern (FIDRO, First Decision by Race Officer) oder aufgrund der Sofortentscheidung des Wettfahrtleiters bei Durchführung von UMPIRING. Ein Boot, das die Entscheidung des Wettfahrtleiters akzeptiert und disqualifiziert wird, erhält eine Punktzahl entsprechend DSQ.

Ein Mitglied der Jury leitet die Protest- bzw. Wiedergutmachungsverhandlung. Jeder beteiligte Teilnehmer muss gehört werden und kann weitere Zeugen benennen, die ebenfalls gehört werden müssen. Nach der Entscheidung der Jury gibt der Wettfahrtleiter das Ergebnis (DSQ eines/mehrerer Boote, Zurückweisung des Protests, Wiedergutmachung) bekannt.

12. Boot außer Kontrolle

Ein außer Kontrolle geratenes Boot wird als Hindernis angesehen. Der Teilnehmer hat sofort und laut den Verlust der Kontrolle über sein Boot bekannt zu geben. Ein außer Kontrolle geratenes Boot wird als aus dem Rennen genommen angesehen, selbst wenn es die Kontrolle später wieder erlangt. Es kann entsprechend Regel 62 Wiedergutmachung verlangen, wenn es nachweist, dass der Verlust der Kontrolle aufgrund von Frequenzstörungen eintrat.

13. Verantwortlichkeit / Haftungsausschluss

Weder der Veranstalter noch sonstige offizielle Personen sind für irgendeinen persönlichen Schaden, für irgendeine Beschädigung oder für sonstige Nachteile im Zusammenhang mit der Regatta haftbar zu machen. Jeder Teilnehmer nimmt auf eigenes Risiko für sich und seine Regattaausrüstung (Boot, Segel, Zubehör etc.) teil.

14. Vermessung

Die Teilnehmer der Regatta müssen bei der Registrierung einen gültigen Messbrief vorlegen und ihre Boote jederzeit für eine Kontrollvermessung bereithalten, die der Wettfahrtleiter zu jeder Zeit veranlassen kann. Für diese Aufgabe sollte er einen zugelassenen DSV RC-Vermesser heranziehen. Andernfalls kann er die Überprüfung auch selbst vornehmen. Boote, die an Regatten nach den Regeln der IRSA teilnehmen, müssen den gültigen -IRSA Vermessungs- und den Klassenvorschriften entsprechen.

15. Segelnummern

E8(b)(1) RRS wird folgendermaßen geändert: Eine Segelnummer, die aus den letzten beiden Ziffern der persönlichen Nummer des Teilnehmers oder Eigentümers besteht, die ihm von der dafür zuständigen Stelle zuerkannt wurde.

Teil IV : REGATTASYSTEME

Allgemeines

Gültigkeit als Ranglistenregatta

Eine Ranglistenregatta wird als ungültig betrachtet, wenn nicht **mindestens 5 Durchgänge** einschließlich der Einteilungsläufe stattgefunden haben.

Observer wenn mit einer Gruppe gesegelt wird

Auch bei kleinen Feldern kann mit Observern aus dem Teilnehmerfeld gesegelt werden. Nachdem jeder Teilnehmer reihum einmal Observer war werden die entsprechenden Läufe für die Observertätigkeit mit 0 gewertet.

Wenn man zu einem beliebigen Zeitpunkt die Regatta beendet, dann wird einigen Seglern ein Laufergebnis fehlen. Wenn die Observertätigkeit reihum geht, dann kann nie mehr als ein Ergebnis fehlen. Das fehlende Ergebnis wird aus der Durchschnittspunktzahl aller vom betreffenden Segler bis dahin gesegelten Läufe ermittelt.

Beispiel:

8 Teilnehmer, je 2 Observer nach 5 Läufen wird die Regatta beendet.

Jetzt haben 2 Teilnehmer noch kein Laufergebnis für die Observertätigkeit. Für diese Läufe wird der Durchschnitt der vorhergehenden Läufe ermittelt:

$(5 + 7 + 0 + 4) / 4 = 4$ damit hat dieser Segler eine Gesamtpunktzahl von 20.

„Jeder gegen Jeden“ oder MSS (Most Simple System) (Gerd Mentges Feb 2001)

Zielsetzung :

- Gleiche Chancen für alle Segler zu jeder Zeit und in jedem Durchgang.
- Ausschaltung jeglicher Klassifizierung in leistungsstärkere und leistungsschwächere Segler.
- Abschaffung des Auf- und Absteigens.
- Minimaler Organisationsaufwand und einfache Anwendung.
- Keine Einteilungsläufe

Durchführung :

1. Der Veranstalter teilt die startenden Teilnehmer zu Beginn der Wettfahrt **in zufälliger Reihenfolge** auf 2 oder mehr Gruppen (A,B,C,.....) auf.
2. Die Anzahl der Segler pro Gruppe bestimmt der Wettfahrtleiter.
3. Die Zusammenstellung der einzelnen Gruppen nach dem 1. Durchgang ergibt sich aus der Einlaufreihenfolge des jeweils vorherigen Durchgangs in folgender Art und Weise für alle nachfolgenden Durchgänge:

Bei 2 Gruppen (A + B) :

- Der 1. , 3. , 5. , 7. , 9. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe A.
- Der 2. , 4. , 6. , 8. , 10. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe B.

Bei 3 Gruppen (A + B + C) :

- Der 1. , 4. , 7. , 10. , 13. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe A.
- Der 2. , 5. , 8. , 11. , 14. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe B.
- Der 3. , 6. , 9. , 12. , 15. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe C.

Bei 4 Gruppen (A + B + C + D) :

- Der 1. , 5. , 9. , 13. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe A.
- Der 2. , 6. , 10. , 14. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe B.
- Der 3. , 7. , 11. , 15. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe C.
- Der 4. , 8. , 12. , 16. usw. Segler segelt den nächsten Lauf in der Gruppe C.

usw.

4. Die Punktevergabe erfolgt immer nach dem Low Point System RRS A 4 (1,2,3,4,usw.)

Heat Management System 2014 (HMS)

Es wird der Regattaleitung empfohlen diese Regeln mit den Segelanweisungen und im Zusammenhang mit den Hinweisen für Teilnehmer und Wettfahrtleitung am Ende dieses Dokumentes zu lesen.

1. Generelle Anweisungen, die für jede Regatta mit mehreren Gruppen gelten

1.1 Anzahl und Größe der Läufe

- (a) Die Anzahl der Boote die in einem Lauf starten soll 20 nicht übersteigen. Dieses gilt nicht für den ersten Lauf, wo bei einer Anzahl von 81 – 84 Teilnehmern 21 Boote eingeteilt werden können.
- (b) Wenn ausreichend Boote aus einer Regatta ausscheiden oder wieder hinzukommen oder die Bedingungen sich während einer Regatta ändern, kann die Regattaleitung die Anzahl der Gruppen oder die Anzahl der Boote in den Gruppen entsprechend den Tabellen im Anhang ändern. Die Regattaleitung kann ebenfalls zwischen den Tabellen B und C wechseln. Dieses muss vor dem Start des nächsten Durchgangs von der Regattaleitung bekannt gegeben werden und schriftlich auf der Anzeigentafel bestätigt werden.

1.2 Reihenfolge der Läufe

Die Läufe in einer Regatta werden in umgekehrt alphabetischer Reihenfolge gesegelt.

1.3 Zurückgezogene Boote

- (a) Ein Boot wird von der Regattaleitung aus der Flotte der zu segelnden Boote zurückgezogen, wenn es im niedrigsten Lauf als DNC gewertet wird.
- (b) Ein zurückgezogenes Boot wird als DNC gewertet.

1.4 Punktevergabe

Erfolgt nach dem RRS A4 Low Point System (1,2,3,4,...) mit den in HMS 2.4 bzw. 3.4 genannten Ausnahmen.

1.5 Punktgleichheit

- (a) Punktgleichheit bei der Auflösung des Zieleinlaufs für aufstiegsberechtigte Boote oder am Ende eines Laufes oder der Veranstaltung wird dies zugunsten des Bootes mit den meisten ersten Plätzen danach mit den meisten zweiten Plätzen usw. gelöst. Wenn die Punktgleichheit weiter besteht gewinnt das Boot mit der besten Platzierung im letzten Lauf ohne Punktgleichheit. Besteht weiterhin Punktgleichheit soll per Münze oder Losentscheid aufgelöst werden. RRS A8 gilt hier nicht.
- (b) Wenn Boote im Zieleinlauf gleich platziert sind und nachdem für aufstiegsberechtigte Boote HMS 1.5(a) angewendet wurde, werden ihre Punkte nach RRS A7 berechnet.
- (c) Bei Punktgleichheit im 2. oder den folgenden Läufen werden die Ergebnisse des ersten Laufes nicht berücksichtigt.

1.6 Streichläufe

Bei der Errechnung der Gesamtpunktzahl erhalten die einzelnen Boote beim HMS Streicher wie folgt:

Nach 4 vollständigen Durchgängen, 1 Streicher

Nach 8 vollständigen Durchgängen, 2 Streicher

Nach 16 vollständigen Durchgängen, 3 Streicher und so weiter für je 8 Durchgänge.

1.7 Protest

- (a) Proteste die die Platzierung eines Bootes betreffen welches möglicherweise aufsteigt oder wo aufgrund einer Wiedergutmachung eine Platzierung nach 1.8(b) erreicht wird, die zu einem Aufstieg führt, sollen vor dem Start des nächsten Lauf gehört werden.
- (b) Proteste oder Verhandlungen auf Wiedergutmachung die Boote betreffen, die im nächsten Durchgang absteigen, sollen vor der Einteilung gehört werden.

1.8 Wiedergutmachung

- (a) Entscheidungen zur Wiedergutmachung sollen in Abstimmung mit RRS 64.2 getroffen werden.
- (b) Die Position in einem Lauf wird nur angepasst wenn sich das Boot auf dem letzten Schenkel eines Laufes befindet wenn der Vorfall passiert.
- (c) Ist es erforderlich, dass die durchschnittliche Platzierung eines Bootes berechnet wird, so wird der erste Lauf nicht berücksichtigt.
- (d) Außer es gilt 1.8(b) für den ersten Durchgang, kann ein Antrag auf Wiedergutmachung nach E6.6 (e) und (f) erst ab dem 2. Durchgang erfolgen.

2. Anweisungen für den 1. Durchgang

2.1 Aufteilung der Flotte

Die Veranstaltung beginnt mit einem Durchgang in dem die Flotte (alle teilnehmenden Boote) in Läufe mit etwa gleicher Teilnehmerzahl aufgeteilt wird. Die Aufteilung der Läufe soll so erfolgen, dass in jedem Lauf Teilnehmer unterschiedlicher Fähigkeiten eingeteilt werden. Sind die Fähigkeiten von Teilnehmern nicht bekannt werden diese nach dem Zufallsprinzip eingeteilt.

2.2 Zeit Limit

Abweichend von den Segelanweisungen (AFM) gibt es für den ersten Durchgang einer Regatta kein Zeitlimit. Jedes Boot soll den Lauf beenden vorausgesetzt, das Boot ist gestartet bevor der führende nach RRS 28.1 durch das Ziel gegangen ist.

2.3 Platzierungen im 1. Durchgang

Jeder Lauf wird wie eine getrennt Regatta gewertet. Boote die als DNF, RET, OCS, DNS, DNC, BFD, DSQ, DNE oder DQM gewertet werden, werden in dieser Reihenfolge als letzte

im Lauf gewertet. Die Platzierung der Boote im ersten Durchgang erfolgt unter Berücksichtigung von RRS A6.

2.4 Wertung des 1. Durchgangs

Die Wertung des ersten Laufs erfolgt nach RRS A4 Wertung Low Point System, RRS A4.2 wird ersetzt durch: „Alle anderen Boote erhalten einen Punkt mehr als die Anzahl der Boote die im größten Lauf im ersten Rennen eingeteilt waren“.

3. Anweisungen anwendbar nach dem 1. Durchgang

3.1 Aufteilung der Flotte für den 2. Durchgang

Die Platzierungen des 1. Durchgangs werden genutzt um ein Gesamtergebnis aller Läufe im ersten Durchgang zu bilden. Dabei werden alle ersten Plätze alle zweiten Plätze und so weiter gleich gewertet. Dieses Ergebnis dient als Grundlage zur Einteilung des 2. Durchgangs wie er in Tabelle „A“ aufgeführt ist. (Dieses dient ausschließlich zur Einteilung des 2. Durchgangs)

3.2 Aufsteigen für den 2. Durchgang

Außer im A Lauf steigen die ersten 4 eines jeden Laufs in den nächsten Lauf auf.

3.3 Platzierungen für den nächsten Durchgang

Die Platzierungen der Boote vom ersten im A Lauf bis zum letzten im niedrigsten Lauf wird wie folgt verändert:

- (a) Das Ergebnis eines aufsteigenden Bootes in einem niedrigeren Lauf des gleichen Durchgangs findet keine Beachtung.
- (b) Boote die mit einem DNF, RET, OCS, DNS, DNC, BFD, DSQ DNE oder DGM gewertet werden, werden in dieser Reihenfolge gewertet und als letzte im Lauf in dem sie eingeteilt waren gewertet.
- (c) Alle anderen Boote werden dann in der Reihenfolge des Laufs in dem sie gesegelt haben gewertet, entsprechend der Platzierung bei Zieldurchfahrt.
- (d) Die Platzierung der Boote in jedem Lauf erfolgt unter Berücksichtigung von RRS A6.

3.4 Wertung des 2. Durchgangs und aller folgenden Durchgänge

Die Wertung der Boote erfolgt nach dem Low Point System unter Berücksichtigung von RRS A4. RRS A4.2 wird ersetzt durch:

- (a) Boote die als DNF, RET, OCS, DNS, oder DNC gewertet werden, erhalten einen Punkt mehr als das letzte Boot im gleichen Lauf vorausgesetzt alle Boote hätten den Lauf korrekt beendet.

- (b) DNC Boote, die aus der Wertung genommen wurden und Boote die als BFD, DSQ, DNE oder DGM gewertet werden, erhalten einen Punkt mehr als das letzte Boot im niedrigsten Lauf erhalten hätte unter der Voraussetzung, dass alle Boote den Lauf beendet hätten.

3.5 Aufteilung der Flotte für den 3. Durchgang und aller folgenden Durchgänge.

Die Boote werden in Läufe entsprechend der Platzierungen im vorhergehenden Durchgang eingeteilt. Dabei findet die Aufteilung der Boote in Läufe entsprechend der Tabelle „B“ oder „C“ Anwendung.

3.6 Aufsteiger für den 3. Durchgang und aller folgenden Durchgänge

Mit Ausnahme des A Laufs steigen die ersten 4 Boote auf wenn Tabelle „B“ Anwendung findet und entsprechend die 6 Erstplatzierten wenn Tabelle „C“ Anwendung findet.

Tabelle "A" , 4 Boote Aufsteiger
(Einteilung nur für den 2. Durchgang)

Hinweis: Tabelle A wird immer für Durchgang 2 verwendet egal ob Tabelle B oder C für Durchgang 3 verwendet werden.

Anzahl Boote	2 Gruppen		3 Gruppen			4 Gruppen				5 Gruppen					Anzahl Boote
	A	B	A	B	C	A	B	C	D	A	B	C	D	E	
12	4	8				16	16	16	19	15	15	10	10	17	67
13	4	9				16	16	16	20	15	15	10	10	18	68
14	4	10								15	15	10	10	19	69
15	6	9								15	15	10	10	20	70
16	6	10								15	15	15	10	16	71
17	6	11								15	15	15	10	17	72
18	6	12								15	15	15	10	18	73
19	8	11								15	15	15	10	19	74
20	8	12								15	15	15	10	20	75
21	8	13								15	15	15	15	16	76
22	8	14	6	6	10					15	15	15	15	17	77
23	10	13	6	6	11					15	15	15	15	18	78
24	10	14	6	6	12					15	15	15	15	19	79
25	10	15	9	6	10					15	15	15	15	20	80
26	10	16	9	6	11					16	16	16	16	17	81*
27	12	15	9	6	12					16	16	16	16	18	82*
28	12	16	9	9	10	8	4	4	12	16	16	16	16	19	83*
29	12	17	9	9	11	8	8	4	9	16	16	16	16	20	84*
30	12	18	9	9	12	8	8	4	10						
31	14	17	9	9	13	8	8	4	11						
32	14	18	9	9	14	8	8	4	12						
33	14	19	9	9	15	8	8	8	9						
34	14	20	12	9	13	8	8	8	10	5	5	5	5	14	34
35	16	19	12	9	14	8	8	8	11	5	5	5	5	15	35
36	16	20	12	9	15	8	8	8	12	10	5	5	5	11	36
37			12	12	13	8	8	8	13	10	5	5	5	12	37
38			12	12	14	8	8	8	14	10	5	5	5	13	38
39			12	12	15	8	8	8	15	10	5	5	5	14	39
40			12	12	16	8	8	8	16	10	5	5	5	15	40
41			12	12	17	12	8	8	13	10	10	5	5	11	41
42			12	12	18	12	8	8	14	10	10	5	5	12	42
43			15	12	16	12	8	8	15	10	10	5	5	13	43
44			15	12	17	12	8	8	16	10	10	5	5	14	44
45			15	12	18	12	12	8	13	10	10	5	5	15	45
46			15	12	16	12	12	8	14	10	10	10	5	11	46
47			15	12	17	12	12	8	15	10	10	10	5	12	47
48			15	12	18	12	12	8	16	10	10	10	5	13	48
49			15	15	19	12	12	12	13	10	10	10	5	14	49
50			15	15	20	12	12	12	14	10	10	10	5	15	50
51						12	12	12	15	10	10	10	10	11	51
52						12	12	12	16	10	10	10	10	12	52
53						12	12	12	17	10	10	10	10	13	53
54						12	12	12	18	10	10	10	10	14	54
55						12	12	12	19	10	10	10	10	15	55
56						12	12	12	20	10	10	10	10	16	56
57						16	12	12	17	10	10	10	10	17	57
58						16	12	12	18	10	10	10	10	18	58
59						16	12	12	19	10	10	10	10	19	59
60						16	12	12	20	10	10	10	10	20	60
61						16	16	12	17	15	10	10	10	16	61
62						16	16	12	18	15	10	10	10	17	62
63						16	16	12	19	15	10	10	10	18	63
64						16	16	12	20	15	10	10	10	19	64
65						16	16	16	17	15	10	10	10	20	65
66						16	16	16	18	15	15	10	10	16	66

D
I
E
S
E

E
I
N
T
E
I
L
U
N
G

N
U
R

E
I
N
M
A
L

V
E
R
W
E
N
D
E
N

Für alle Gruppen außer der letzten müssen zu den genannten Zahlen die aufsteigenden Boote hinzugezählt werden. Bitte beachte dass die Einteilung für 81-84 Boote nicht dem Standard entspricht und nicht erweitert werden soll; siehe auch Hinweise zum HMS System.

Weiter geht es bei Tabelle B oder C für den 3. Durchgang und alle weiteren.

**Tabelle "B" , 4 Boote Aufsteiger
Durchgang 3 und folgende Durchgänge**

Anzahl Boote	2 Gruppen		3 Gruppen			4 Gruppen				5 Gruppen					Anzahl Boote
	A	B	A	B	C	A	B	C	D	A	B	C	D	E	
12	4	8				16	16	16	19	13	13	13	12	16	67
13	5	8				16	16	16	20	13	13	13	13	16	68
14	5	9								13	13	13	13	17	69
15	6	9								14	13	13	13	17	70
16	6	10								14	14	13	13	17	71
17	7	10								14	14	14	13	17	72
18	7	11								14	14	14	14	17	73
19	8	11								14	14	14	14	18	74
20	8	12								15	14	14	14	18	75
21	9	12								15	15	14	14	18	76
22	9	13	6	6	10					15	15	15	14	18	77
23	10	13	7	6	10					15	15	15	15	18	78
24	10	14	7	7	10					15	15	15	15	19	79
25	11	14	7	7	11					16	15	15	15	19	80
26	11	15	8	7	11					16	16	15	15	19	81*
27	12	15	8	8	11					16	16	16	15	19	82*
28	12	16	8	8	12	6	6	6	10	16	16	16	16	19	83*
29	13	16	9	8	12	7	6	6	10	16	16	16	16	20	84*
30	13	17	9	9	12	7	7	6	10						
31	14	17	9	9	13	7	7	7	10						
32	14	18	10	9	13	7	7	7	11						
33	15	18	10	10	13	8	7	7	11						
34	15	19	10	10	14	8	8	7	11	6	6	6	6	10	34
35	16	19	11	10	14	8	8	8	11	7	6	6	6	10	35
36	16	20	11	11	14	8	8	8	12	7	7	6	6	10	36
37			11	11	15	9	8	8	12	7	7	7	6	10	37
38			12	11	15	9	9	8	12	7	7	7	7	10	38
39			12	12	15	9	9	9	12	7	7	7	7	11	39
40			12	12	16	9	9	9	13	8	7	7	7	11	40
41			13	12	16	10	9	9	13	8	8	7	7	11	41
42			13	13	16	10	10	9	13	8	8	8	7	11	42
43			13	13	17	10	10	10	13	8	8	8	8	11	43
44			14	13	17	10	10	10	14	8	8	8	8	12	44
45			14	14	17	11	10	10	14	9	8	8	8	12	45
46			14	14	18	11	11	10	14	9	9	8	8	12	46
47			15	14	18	11	11	11	14	9	9	9	8	12	47
48			15	15	18	11	11	11	15	9	9	9	9	12	48
49			15	15	19	12	11	11	15	9	9	9	9	13	49
50			16	15	19	12	12	11	15	10	9	9	9	13	50
51						12	12	12	15	10	10	9	9	13	51
52						12	12	12	16	10	10	10	9	13	52
53						13	12	12	16	10	10	10	10	13	53
54						13	13	12	16	10	10	10	10	14	54
55						13	13	13	16	11	10	10	10	14	55
56						13	13	13	17	11	11	10	10	14	56
57						14	13	13	17	11	11	11	10	14	57
58						14	14	13	17	11	11	11	11	14	58
59						14	14	14	17	11	11	11	11	15	59
60						14	14	14	18	12	11	11	11	15	60
61						15	14	14	18	12	12	11	11	15	61
62						15	15	14	18	12	12	12	11	15	62
63						15	15	15	18	12	12	12	12	15	63
64						15	15	15	19	12	12	12	12	16	64
65						16	15	15	19	13	12	12	12	16	65
66						16	16	15	19	13	13	12	12	16	66

Für alle Gruppen außer der letzten müssen zu den genannten Zahlen die aufsteigenden Boote hinzugezählt werden. Die Anzahl der Boote in der letzten Gruppe kann durch zurückgezogene oder wieder eingesetzte Boote variieren.

**Tabelle "C" , 6 Boote Aufsteiger
Durchgang 3 und folgende Durchgänge**

Anzahl Boote	2 Gruppen		3 Gruppen			4 Gruppen				5 Gruppen					Anzahl Boote
	A	B	A	B	C	A	B	C	D	A	B	C	D	E	
24	9	15													24
25	10	15													25
26	10	16													26
27	11	16													27
28	11	17													28
29	12	17													29
30	12	18													30
31	13	18													31
32	13	19													32
33	14	19	9	9	15										33
34	14	20	10	9	15										34
35			10	10	15										35
36			10	10	16										36
37			11	10	16										37
38			11	11	16										38
39			11	11	17										39
40			12	11	17										40
41			12	12	17										41
42			12	12	18	9	9	9	15						42
43			13	12	18	10	9	9	15						43
44			13	13	18	10	10	9	15						44
45			13	13	19	10	10	10	15						45
46			14	13	19	10	10	10	16						46
47			14	14	19	11	10	10	16						47
48			14	14	20	11	11	10	16						48
49						11	11	11	16						49
50						11	11	11	17						50
51						12	11	11	17	9	9	9	9	15	51
52						12	12	11	17	10	9	9	9	15	52
53						12	12	12	17	10	10	9	9	15	53
54						12	12	12	18	10	10	10	9	15	54
55						13	12	12	18	10	10	10	10	15	55
56						13	13	12	18	10	10	10	10	16	56
57						13	13	13	18	11	10	10	10	16	57
58						13	13	13	19	11	11	10	10	16	58
59						14	13	13	19	11	11	11	10	16	59
60						14	14	13	19	11	11	11	11	16	60
61						14	14	14	19	11	11	11	11	17	61
62						14	14	14	20	12	11	11	11	17	62
63										12	12	11	11	17	63
64										12	12	12	11	17	64
65										12	12	12	12	17	65
66										12	12	12	12	18	66
67										13	12	12	12	18	67
68										13	13	12	12	18	68
69										13	13	13	12	18	69
70										13	13	13	13	18	70
71										13	13	13	13	19	71
72										14	13	13	13	19	72
73										14	14	13	13	19	73
74										14	14	14	13	19	74
75										14	14	14	14	19	75
76										14	14	14	14	20	76

Für alle Gruppen außer der letzten müssen zu den genannten Zahlen die aufsteigenden Boote hinzugezählt werden. Es müssen bei 6 Aufsteigern immer **mindestens 15 Boote pro Gruppe starten** damit wenigstens 3 Teilnehmer in der Gruppe verbleiben. Die Anzahl der Boote in der letzten Gruppe kann durch zurückgezogene oder wieder eingesetzte Boote variieren.

HMS Hinweise für Teilnehmer und Wettfahrtleitung

Einführung

Ursprünglich von Peter Stollery konzipiert soll das HMS System das Segeln in einer Gruppe simulieren. In diesem System wird die Flotte in nicht mehr als 5 Gruppen unterteilt. Im ersten Lauf wird die Einteilung in Boote unterschiedlicher Fähigkeiten angestrebt. Die Ergebnisse erlauben die Einteilung in Gruppen annähernd gleicher Stärke, was wiederum zu qualitativ hochwertigen Läufen führt. In den folgenden Läufen beginnend mit der letzten Gruppe steigen die 4 besten Teilnehmer in die nächste Gruppe auf und segeln in dieser auch gleich weiter. Dies wird solange wiederholt bis jede Gruppe gesegelt hat, dabei ist es jedem Teilnehmer möglich in jedem Durchgang zu gewinnen. Wenn die Flotte danach neu eingeteilt wird bleiben die Aufsteiger in der jeweiligen Gruppe und die 4 zuletzt platzierten steigen eine Gruppe ab. Allerdings gibt es Ausnahmen, zum Beispiel zwischen Lauf 2 und 3, und wenn die Anzahl Gruppen geändert wird.

Allgemeine Hinweise

- **Lesen sie die Anweisungen zum HMS** bevor sie beginnen – so können die meisten Fragen vermieden werden. Versuchen sie nicht das ganze HMS auswendig zu lernen – es ist besser sie merken sich die Überschriften. Haben sie immer mehrere Exemplare der HMS zur Verfügung und vor allem eines beim Zieleinlauf.
- **Befolgen sie die Anweisungen genau** – sie sind für den reibungslosen Ablauf ihrer Veranstaltung konzipiert.
- **HMS** wird oft als „Vier Auf- und Absteiger am Ende jeden Laufes“ beschrieben. Dies ist so nicht richtig. „Vier Aufsteiger“ am Ende jeden Laufes mag richtig sein, aber die Aufteilung der Flotte ist auch vom Zeitpunkt der Regatta abhängig. Die bedeutet in manchen Fällen (z.B. zwischen Lauf 2 und 3 bei bestimmten Größen der Flotte und wenn mehrere Boote zurückgezogen wurden was eventuelle eine neue Gruppeneinteilung erfordert) kann sich die Zahl der Absteiger ändern.
- **Flotte** meint dabei alle Teilnehmer einer Regatta und **Gruppe** ist die Einteilung der Teilnehmer für einen Lauf entsprechend RRS Anhang E1.2(c).
- Die **Starttafel** wird verwendet um die Einteilung der Boote in die Gruppen und den Fortgang der Regatta anzuzeigen. Es ist unumgänglich dass sich die **Teilnehmer aktiv an der Starttafel** über diese Einteilung und den Start der Gruppen ständig **auf dem Laufenden halten**.

Entscheidung zwischen Tabelle B oder Tabelle C

Die Entscheidung bleibt einzig und allein der Wettfahrtleitung überlassen. Allerdings kann Tabelle C (6 Aufsteiger) wegen der größeren Zahl Boote die zwischen den Gruppen wechseln nur mit Feldern zwischen 24 und 76 Teilnehmern verwendet werden. Tabelle B (4 Aufsteiger) ist die einzige angemessene Option für kleinere Veranstaltungen mit 23 oder weniger Teilnehmern. Zum Beispiel bei Veranstaltungen mit 2 Gruppen und einer kleinen Wettfahrtleitung bietet sich das 4 Aufsteiger System an damit man ausreichend Observer zur Verfügung hat. Es empfiehlt sich auch die Verwendung der Tabelle B um die Anzahl der

Gruppen klein zu halten: z.B. mit 35 oder 36 Teilnehmern. Die Wettfahrtleitung kann auch während der Veranstaltung zwischen zwei Durchgängen die verwendete Tabelle wechseln, wenn die Umstände dies erforderlich machen. Dies kann jederzeit zwischen zwei Durchgängen durchgeführt werden.

WICHTIG –Diese Hinweise beziehen sich auf die Verwendung der Tabelle B für den 3. und die folgenden Durchgänge (4 Boote Auf- und Abstieg). Wenn Tabelle C für den 3. und die folgenden Durchgänge verwendet wird gilt vergleichbares, einschließlich der Zeitlimits etc., mit der Ausnahme das 6 Boote auf- bzw. absteigen. Die Verwendung von Tabelle C ÄNDERT NICHTS an der Verwendung von Tabelle A für den 2. Durchgang bei der immer 4 Boote auf- bzw. absteigen. Es ist weiter zu beachten dass die Verwendung von Tabelle C keine Auswirkung auf die Zeitlimits hat.

Anzahl der Gruppen und Anzahl der Boote in den Gruppen

Lauf 1- machen sie sich mit den möglichen Einteilungen in der Tabelle vertraut damit sie eine Vorstellung für die Gruppeneinteilung entwickeln können. Die Anzahl der Gruppen in jedem Durchgang sollte unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten und verfügbaren Mittel (Größe des Gewässers, Kurslegung, Einsicht aus dem Startbereich, Anzahl Observer usw.) so klein wie möglich gehalten werden. Die Anzahl Gruppen sollte für den 1. Und 2. Durchgang gleich sein, wenn keine außergewöhnlichen Umstände, viele zurückgezogenen Boote etc. und in dem speziellen fall mit 81-84 Booten, auftreten. Im letzten Fall wird es im Lauf 1 4 Gruppen mit 20 oder 21 Teilnehmern geben welche im 2.Lauf entsprechend der spezielle Tabelle unten in die Gruppen A-D mit 16 Teilnehmern und dem Rest in der E Gruppe.

Eine Einteilung in die A-Gruppe im ersten Lauf bedeutet keinen besseren Status als E da im ersten Lauf alle Gruppen mit Seglern verschieden Fähigkeiten eingeteilt werden. Die Verteilung der Segler und Fähigkeiten ist ausschlaggebend. Bemühen sie sich alle verfügbaren Informationen über die Fähigkeiten der Teilnehmer, wie die Platzierung bei vergangenen Regatten, Ranglisten, Angaben auf den Meldeformularen, für die Einteilung im 1. Lauf zu verwenden. Wenn die Fähigkeiten unbekannt sind kann eine zufällige Einteilung mit verschiedenen Methoden vorgenommen werden. Im Zweifel wird folgende Methode für die Einteilung der restlichen Segler empfohlen. Die verbleibenden Teilnehmer werden alphabetisch nach dem Nationalitätskennzeichen und alphanumerisch nach den Segelnummern sortiert. Entsprechend dieser Reihenfolge werden sie auf die Läufe nach dem folgenden Muster verteilt: A, B,C,D,E,E,D,C,B,A und so weiter.

Lauf 2–bei der Einteilung der Gruppen werden eventuelle mehr Boote in die höheren Gruppen (A,B usw.) aufsteigen, um auf die geplante Teilnehmerzahl zu kommen. Es ist sehr wichtig, dass die Anzahl der Boote in **Tabelle A** (2 Einteilungslauf) genau eingehalten wird. In den folgenden Tabellen teilen die fetten horizontalen Linien die Gruppen nach den Ergebnissen des ersten Laufes in dem A1 der erste in Gruppe A, B1 der erste in Gruppe B usw. Die linke Tabelle ist ein Beispiel ist ein „normales“ Beispiel für die Einteilung mit bis zu 80 Booten, d.h. mit gleichmäßiger Verteilung. In diesem Fall werden je 3 Boote aus einem

Rennen zu einer Gruppe zusammengefasst. Bitte beachten dass der Fall mit 81-84 Booten ein „**spezieller**“ ist bei dem die Ergebnisse aus dem ersten Lauf zu einer Gruppeneinteilung mit 5 Gruppen wie in der rechten Tabelle für 84 Boote dargestellt führt. Für 83 Boote entfällt D21 von Gruppe E; für 82 Boote entfallen D21 und C21; für 81 Boote entfallen D21, C21 und B21.

Einteilung für Lauf 2 mit 80 Booten	Lauf 1 ‚Zieleinlauf‘ A1 erstes Boot in Gruppe A usw.				
Lauf 2 Gruppe A	A1	B1	C1	D1	E1
	A2	B2	C2	D2	E2
	A3	B3	C3	D3	E3
Lauf 2 Gruppe B	A4	B4	C4	D4	E4
	A5	B5	C5	D5	E5
	A6	B6	C6	D6	E6
Lauf 2 Gruppe C	A7	B7	C7	D7	E7
	A8	B8	C8	D8	E8
	A9	B9	C9	D9	E9
Lauf 2 Gruppe D	A10	B10	C10	D10	E10
	A11	B11	C11	D11	E11
	A12	B12	C12	D12	E12
Lauf 2 Gruppe E	A13	B13	C13	D13	E13
	A14	B14	C14	D14	E14
	A15	B15	C15	D15	E15
	A16	B16	C16	D16	E16
	A17	B17	C17	D17	E17

Einteilung für Lauf 2 mit 84 Booten	Lauf 1 ‚Zieleinlauf‘ Beachte nur 4 Gruppen im 1.Lauf			
Lauf 2 Gruppe A	A1	B1	C1	D1
	A2	B2	C2	D2
	A3	B3	C3	D3
	A4	B4	C4	D4
Lauf 2 Gruppe B	A5	B5	C5	D5
	A6	B6	C6	D6
	A7	B7	C7	D7
	A8	B8	C8	D8
Lauf 2 Gruppe C	A9	B9	C9	D9
	A10	B10	C10	D10
	A11	B11	C11	D11
	A12	B12	C12	D12
Lauf 2 Gruppe D	A13	B13	C13	D13
	A14	B14	C14	D14
	A15	B15	C15	D15
	A16	B16	C16	D16
Lauf 2 Gruppe E	A17	B17	C17	D17
	A18	B18	C18	D18
	A19	B19	C19	D19
	A20	B20	C20	D20
	A21	B21	C21	D21

Lauf 3 und weitere Läufe– Nach Lauf 2 erfolgt die Einteilung nach Tabelle C und D für die folgenden Läufe. Die Einteilung unterscheidet sich da hiermit eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Boote auf die Gruppen, eines der Hauptziele des HMS, erreicht wird.

*Nachdem sie die Aufteilung nach **Tabelle A (nur für den 2.Lauf)** verwendet haben machen sie bitte mit der Einteilung nach **Tabelle B oder C** weiter und verwenden sie nicht noch einmal **Tabelle A!!!***

Beim Start einer Gruppe~ Hinweis für Wettfahrtleiter und Linienrichter

Vor dem Start prüfen sie ob alle Boote auf dem Wasser sind. Notieren sie fehlende Boote als DNC. An der ersten Boje prüfen sie die Boote erneut. Alle Fehlenden sind DNS. Notieren sie alle DNC, DNS und OCS im Laufprotokoll.

Beim Zieleinlauf~ Hinweis für Wettfahrtleiter und Linienrichter

Beim Zieleinlauf notieren sie die Segelnummer jedes Mal wenn ein Boot die Ziellinie überquert. Boote können mehrfach die Ziellinie überqueren z.B. nach dem Annehmen einer Strafe. Sortieren sie später zusammen mit Beobachtern/Schiedsrichtern die genaue Reihenfolge. Wenn das erste Boot im Ziel ist notieren sie die Uhrzeit. Die anderen Boote haben 5 Minuten Zeit um ins Ziel zu kommen.

Am Ende eines Laufes –Zeitlimit~ Hinweis für Linienrichter/Beobachter/Umpire

Bei einigen Läufen, am häufigsten bei Leichtwind, kommen einige Boote nicht innerhalb des 5 Minuten Zeitlimits ins Ziel. Es sollte möglich sein dies kommen zu sehen und den weiteren Rennverlauf mit der Wettfahrtleitung abzustimmen. In einigen Fällen kann es sinnvoll sein die Reihenfolge der letzten 6 Boote beim runden der letzten Boje aufzunehmen als Referenz wenn es Unklarheiten über die Platzierung der letzten 4 Boote am Ende des Zeitlimits geben sollte. Beachten sie, dass es im 1. Lauf kein Zeitlimit gibt.

Wenn das 5 Minuten Zeitlimit verstrichen ist und es sind noch Boote im Rennen, prüfen sie gemeinsam mit den Beobachtern und notieren sie wenn noch nicht erfolgt, die Boote im Rennen die OCS (nicht gestartet) sind ebenso Boote die die „round the ends“ Regel verletzt oder nicht den richtigen Kurs gemäß Regel 28 gesegelt sind.

Von den anderen Booten, wenn es 4 Boote oder weniger sind, notieren sie gemeinsam mit den Beobachtern bzw. Umpires umgehend die Platzierung auf dem Wasser als wären sie zu diesem Zeitpunkt im Ziel.

Wenn noch mehr als 4 Boote im Rennen sind, verlängert sich das Zeitlimit bis nur noch 4 Boote im Rennen sind. Dann notieren sie die Platzierung der Boote wie eben beschrieben. Alle anderen Boote die bisher nicht notiert wurden müssen folgendermaßen notiert werden:

- DNC – nicht gestartet, nicht ins Startgebiet gekommen
- OCS – nicht gestartet; auf der Bahnseite der Linie beim Startsignal und nicht gestartet, oder Regel 30.1 verletzt
- DNS, die nicht gestartet sind im Gegensatz zu OCS und DNC die sie ja bereits an der ersten Boje notiert hatten.
- BFD nach Regel 30.3 disqualifiziert
- DNF nicht durchs Ziel gegangen – jene die den Kurs nach Regel 28 nicht richtig abgesegelt sind; Die Beobachter können helfen diese zu identifizieren.
- RET aufgegeben - durch Herausnahme wegen irgendwelcher Probleme , Bergung etc.
- DSQ – disqualifiziert (auf dem Wasser durch Umpire oder nach Jury Verhandlung)

Bitte verwenden sie die richtigen Abkürzungen entsprechend RRS A11. Die Kennzeichnung als RET ist nicht ausreichend. Die Abkürzungen finden sie auch auf dem Laufprotokoll.

Am Ende des Laufes

Nach Prüfung aller Änderungen an der Reihenfolge, durch OCS, RET usw. Ordnen sie die Boote auf der Starttafel entsprechend dem Einlauf / Aufsteiger um den nächsten Lauf zu starten. Es ist nicht notwendig einen Computer an dieser Stelle zu verwenden. Ordnen sie die Startkarten entsprechend dem Zieleinlauf nach jedem Lauf. Dies kann eine Menge Zeit sparen wenn eine Neueinteilung wegen Ausfällen oder DSQ, eine Bestätigung auf dem Papier kann dann sehr schnell erreicht werden. Nach der Einteilung der Flotte für den nächsten Durchgang kann die Information welche Boote im Lauf sind ganz schnell und einfach auf das Laufprotokoll übertragen werden.

Zurückgezogene Boote

Ein Boot wird von der Regattaleitung aus der Flotte der zu segelnden Boote zurückgezogen, wenn es im niedrigsten Lauf als DNC gewertet wird oder wenn es aufgrund einer Wertung als DNC in einem höheren Lauf den niedrigsten Lauf erreicht hat Einmal zurückgezogen muss ein Boot um Erlaubnis bitten um ins Rennen zurückzukehren. Wenn Boote zurückgezogen wurden, ist es nicht notwendig die Flotte neu zu ordnen, solange die Zahl der Boote in der untersten Gruppe schwankt bis diese dauerhaft verändert wurde. Die Punkte für zurückgezogene Boote sind alle Teilnehmer + 1.

Wertung ~ ein Beispiel mit 16 Booten und manuellem Aufschrieb

Auf dem Laufprotokoll am Ende dieser Hinweise können die Uhrzeit des Zieleinlaufes, in Spalten die Boote für diesen Lauf, der Zieleinlauf und Kommentare notiert werden. Es enthält vollständige Beschreibung aller Abkürzungen nach A11 die zutreffen. Das Beispiel welches für alle Rennen außer dem ersten Lauf gültig ist, zeigt die gleichmäßige Verteilung der Punkte für alle Boote die den Lauf korrekt beendet haben und zeigt die Vergabe der Punkte für jene die DNF etc. erhielten. Beachten sie das Boote in unteren Gruppen unabhängig von Booten in höheren Gruppen die DNF, RET, OCS, DNS, DNC, BFD, DSQ und DGM gewertet werden als wären diese Boote korrekt eingelaufen. Das Boote welchem (RDG) Wiedergutmachung gewährt wurde in diesem Beispiel mit - ‚Durchschnitt aller Punkte am Ende der Regatta‘ wurde deutlich markiert – hätte sonst 7 Punkte erhalten. Die Punkte können nun einfach auf den Computer oder einen Regattabogen übertragen werden. Wenn ein manueller Regattabogen verwendet wird empfiehlt sich die Listung der Boote in der Reihenfolge der Segelnummern.

Gruppe A Zieleinlauf		
Reihe	Kommentar	Punkte
A1		1
A2		2
A3		3
A4	DSQ	17
A5		4
A6		5
A7		6
A8	Redress	RDG
A9	DNF	11
A10	DNC	11

Gruppe B Zieleinlauf		
Reihe	Kommentar	Punkte
B1 -	Gruppe A	
B2 -	Gruppe A	
B3 -	Gruppe A	
B4 -	Gruppe A	
B5		11
B6		12
B7	DSQ	17
B8		13
B9		14
B10		15

Das Beispiel setzt sich mit Einteilung der Flotte für den nächsten Durchgang fort.

Gruppe B – A8, A9, A10, B5, B6, B8, B9, B10, A4, B7 **Gruppe A** . A1, A2, A3, A5, A6, A7

Wertung nach Wiedergutmachung

Wenn der „Durchschnitt der Punkte der Veranstaltung“ gewährt wurde können die Punkte nicht vor Ende der Veranstaltung richtig ermittelt werden. An der entsprechenden Stelle muss so lange RDG notiert werden. Nur die Punkte des Bootes dem Wiedergutmachung gewährt wurde werden geändert. Die Punkte für alle anderen Boote werden nicht angepasst.

Zusammenfassung Wertung

Wertung	Abkürzung
TeilnehmerzahlX +1	DNC Nicht gestartet; nicht ins Startgebiet gekommen
TeilnehmerzahlX +1	DNS Nicht gestartet (aber nicht DNC oder OCS)
TeilnehmerzahlX +1	OCS Nicht gestartet; Auf der Bahnseite der Linie beim Startsignal und nicht gestartet, oder Regel 30.1 verletzt (Frühstart)
Berechnen siehe 44.3c	ZFP 20%-Strafe nach Regel 30.2
TeilnehmerzahlY +1	BFD Nach Regel 30.3 disqualifiziert
44.3 nicht gültig wegen E4.4	SCP Annahme einer Wertungsstrafe nach Regel 44.3(a)
TeilnehmerzahlX +1	DNF Nicht durchs Ziel gegangen
TeilnehmerzahlX +1	RET Aufgegeben nach Zieldurchgang
TeilnehmerzahlY +1	DSQ Disqualifikation
TeilnehmerzahlY +1	DNE Disqualifikation (außer DGM) kann nach Regel 90.3(b) nicht gestrichen werden
TeilnehmerzahlY +1	DGM Disqualifikation wegen groben Fehlverhaltens kann nach Regel 90.3(b) nicht gestrichen werden
Wird vom Gericht bestimmt	RDG Wiedergutmachung gewährt
TeilnehmerzahlY + 1	zurückgezogen wegen DNC

Die Frage stellt sich was ist die TeilnehmerzahlX bzw. TeilnehmerzahlY:

- Beim **1.Durchgang HMS** ist das die Anzahl Teilnehmer in der größten Gruppe.(HMS 2.4)
- Bei **allen anderen Durchgängen HMS** ist:
 - TeilnehmerX = Anzahl Boote im gleichen Lauf (HMS 3.4a)
 - TeilnehmerY = Anzahl Boote in allen Läufen (HMS 3.4b)

Startzeit	Erstes Boot im Ziel	Stunde	Minute	Sekunde	Lauf Gruppe
Wind Wetter etc.	Letztes Boot im Ziel				

Laufprotokoll

Boote im Lauf Liste der Segelnummern		Alle Boote am Start ✓	Zieleinlauf		OCS, DNC, DNS, DNF, etc oder nach dem Ziel RDG, DSQ etc.	Platz		
			Segel- nummer					
			1					
			2		Punkte			
			3					
1			4			1		
2			5			2		
3			6			3		
4			7			4		
5			8			5		
6			9			6		
7			10			7		
8			11			8		
9			12			9		
10			13			10		
11			14			11		
12			15			12		
13			16			13		
14			17			14		
15			18			15		
16			19			16		
17			20			17		
18						18		
19						19		
20						20		

Abkürzungen für den Liniensrichter:
 Bitte Zieleinlauf in jedem Fall korrekt notieren
DNC - Nicht gestartet; nicht ins Startgebiet gekommen
OCS - Nicht gestartet; Auf der Bahnseite der Linie beim Startsignal und nicht gestartet, oder Regel 30.1 verletzt
DNS - Nicht gestartet (aber nicht DNC oder OCS)
BFD - Nach Regel 30.3 disqualifiziert (Schwarze-Flaggen-Regel)
DNF - Nicht durchs Ziel gegangen den Kurs nicht vollständig gesegelt nach RRS 28
RET - Aufgegeben
DSQ - Disqualifikation

Beobachter:	Umpires:
-------------	----------

Teil V : RANGLISTE

Durchführungsbestimmungen für Ranglistenregatten zur Ermittlung der DSV Rangliste

1. Klassen

Die Rangliste des DSV wird für die vom Ausschuss RC-Segeln bestimmten Klassen geführt.

2. Vermessungsregeln

Es gelten die Klassenvorschriften der -IRSA.

3. Wegerechtsregeln

Es gelten die jeweils aktuellen Wettfahrtregeln der -ISAF für RC-Segeln.

4. Veröffentlichung und Anzahl der Regattatermine

Die Vereine informieren zu Beginn der Saison den Ausschuss für RC-Segeln bezgl. des Status der Regatta (Rangliste ja oder nein) und stimmen den Zeitpunkt der Regatta mit dem Koordinator für Regattatermine ab, der dann in der Jahresübersicht veröffentlicht werden. Die Ausschreibung für eine Ranglistenregatta muss mindestens 8 Wochen vor dem Termin veröffentlicht werden. Der Ausschuss kann gegen den Status einer Regatta Einspruch erheben. Deutsche Meisterschaften bedürfen immer der Zustimmung durch den Obmann.

5. Schwerpunkt - Ranglistenregatta (S-RL)

Schwerpunktregatten sind Ranglistenregatten bei denen eine höhere Punktzahl erreicht werden kann. Für diese Regatten gelten folgende Randbedingungen:

- Eine S-RL läuft immer über mind. 2 Tage.
- Es gibt maximal 3 S-RL pro Klasse. Die 3 S-RL und die Deutsche Meisterschaft werden auf die 4 Regionen verteilt. Wenn es in den betreffenden Regionen keine Ausrichterinteressenten für Schwerpunktregatten gibt, können dies Ausrichter aus anderen Regionen übernehmen.
- S-RL werden immer nach dem HMS gesegelt.
- Die Auswahl der S-RL erfolgt durch den Ausschuss RC-Segeln. Es können jedoch nur S-RL mit Zustimmung des jeweils veranstaltenden Vereins benannt werden. Wenn mehrere geeignete Gewässer und Vereine zur Verfügung stehen, erfolgt die Vergabe von Jahr zu Jahr reihum.
- Die Zahl normaler RL-Regatten wird durch S-RL nicht limitiert.
- Je Wochenende darf nur eine DM oder eine Schwerpunktregatta je Klasse organisiert werden.
- Während einer EM oder WM darf weder eine DM noch eine Schwerpunktregatta in der gleichen Klasse durchgeführt werden.

6. Wertungszeitraum

Der Wertungszeitraum, der in der Rangliste erfassten Regatten, erstreckt sich über einen Zeitraum von 24 Monaten, womit die Kontinuität der Rangliste gewährleistet ist. Der Wertungszeitraum ist damit jahresübergreifend.

7. Streichresultate

Die Anzahl der im Wertungszeitraum von 24 Monaten gewerteten Regatten beträgt maximal 6. Besucht ein Segler mehr als 6 Ranglistenregatten im Zeitraum von 24 Monaten, dann werden nur die 6 punktbesten Ergebnisse gewertet. Alle anderen Ergebnisse sind dann Streichresultate.

8. Qualifikation zu Internationalen und Deutschen Meisterschaften

Die Qualifikation zu Internationalen Meisterschaften und der Deutschen Meisterschaft wird ausschließlich über die Rangliste geregelt.

Für die jedes Jahr stattfindende Deutsche Meisterschaft sind alle Segler der Rangliste qualifiziert entsprechend der Reihenfolge in der Rangliste. Gültig für die Qualifikation zur DM ist der Stand der Rangliste am Ende des Vorjahres. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 60 Segler beschränkt. Nachrücker in der Reihenfolge der Rangliste. Deutsche Meisterschaften können immer auch als Internationale Deutsche Meisterschaft ausgetragen werden.

Für die Teilnahme an internationalen Meisterschaften gelten die gleichen Voraussetzungen wie für die Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft. Die Anmeldungen erfolgen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Teilnehmerplätze. Nachrücker in der Reihenfolge der Rangliste. Ausnahmen bezgl. der Teilnahme an internationalen Meisterschaften können vom Obmann des Ausschusses für RC-Segeln genehmigt werden.

9. Wertung (Punkte)

Die Wertung des Endergebnisses einer Regatta wird nach folgendem Verfahren vorgenommen:

- Die vergebene Punktzahl berücksichtigt die Anzahl der Teilnehmer einer Regatta.
- Der Wettfahrtleiter und 2 Helfer, die an der Regatta nicht selbst teilnehmen, erhalten maximal einmal pro Jahr 80% der Punktzahl der betreffenden Regatta.

- Die Formel lautet:

$$RP = F \times \frac{(T - P) + 1}{T}$$

Begriffe: RP = Ranglistenpunkte ; T =Teilnehmerzahl ; P = Platzierung; F= Faktor

F = 800 ←Ein-Tages-Ranglistenregatten

F = 1000 ←für Ranglistenregatten, die mehr als einen Tag dauern.

F = 1300 ←für Schwerpunkt-Ranglistenregatten

F = 1500 ←für Deutsche Meisterschaften

Beispiel: 55 Teilnehmer erreichter Platz 5 :

$$(((55-5) + 1) / 55) \times 1000 = 927 \text{ Ranglistenpunkte}$$

- Die Ranglistenpunkte werden immer auf ganze Zahlen auf- bzw. abgerundet. Als Teilnehmerzahl einer Regatta gilt die Anzahl an Seglern, die zu Beginn der Regatta registriert wurden, unabhängig von späteren Ausfällen.
- Nehmen Segler an Ranglistenregatten teil, die nicht dem DSV angehören (andere ISAF-IRSA Länder), sind diese aus dem Endergebnis für die nationale Rangliste herauszunehmen. Alle anderen Teilnehmer rücken damit entsprechend auf. Die Teilnehmerzahl für die Ermittlung der Punktzahlen verringert sich entsprechend der Anzahl fremder Teilnehmer.
- Bei Punktegleichheit erfolgt eine Auswertung nach dem Verfahren in den Wettfahrtregeln. Der Veranstalter kann ein abweichendes Verfahren z.B. Matchrace per Segelanweisung festlegen. Auch gleiche Platzierungen sind möglich.

10. Führung der Rangliste

Die Rangliste wird vom Ausschuss für RC-Segeln des DSV geführt, dessen Aufgabe auch die Veröffentlichung der Rangliste ist. Die Führung der Rangliste kann delegiert werden.

11. Endresultat einer Ranglistenregatta

Die Endergebnisse einer Ranglistenregatta sind an die Klassenvereinigung den Obmann des Ausschuss für RC-Segeln des DSV bzw. dem Ranglistenführer innerhalb von 14 Tagen nach Abschluss der Regatta per Mail zu übermitteln.

Das Endergebnis muss die Namen der Teilnehmer, Segelnummer des Teilnehmers, Rumpfnummer, Segelclub, Einzelaufergebnisse, die Platzierung und die Punktzahl enthalten. Nichteinreichen seitens des Veranstalters führt zur Nichtwertung der Veranstaltung. Aufzuführen sind alle Teilnehmer, die zu Beginn der Regatta registriert wurden und auch wenigstens einmal gestartet sind, also auch diejenigen, die aus beliebigen Gründen im Laufe der Regatta ausgefallen sind. Nicht dem DSV oder der ISAF-IRSA zugehörige Teilnehmer sind ebenfalls mit aufzunehmen, wenngleich sie für die Vergabe der Ranglistenpunktzahl nicht berücksichtigt werden.

Der Wettfahrtsleiter und Helfer (Ranglisten Punkteberechtigt) müssen ebenso aufgeführt werden.

ANSCHRIFTEN :

DEUTSCHER SEGLER-VERBAND

Abteilung RC-Segeln
Gründgensstraße 18, 22309 Hamburg
www.dsv.org

Ausschuss für RC-Segeln (3 Mitglieder) :

Obmann DSV Ausschuss für RC-Segeln

Nigel Winkley, Dornröschenweg 31, 28865 Lilienthal
Tel +49 (4298) 465909
obmann(ad)radiosailing.de

Ausschussmitglied

Heinz Bohn, Grünstrasse 6, 41363 Jüchen
Tel +49 (2165) 871129
Fax +49 (2165) 170874
dsv(ad)hbsails.eu

Ausschussmitglied

Henning Faas, Seerosenweg 8, 68259 Mannheim
Tel +49 (621) 7900928
henning(ad)faasonline.de